

## KYRIERUFE

V: Herr Jesus, du Erstgeborener von den Toten:

A: Kyrie eleison.

V: Du Mittler des neuen Bundes:

A: Kyrie eleison.

V: Herr Christus, du hast für uns getragen  
Kreuz und Leiden.

A: Christe eleison.

V: Du bist auferstanden von den Toten:

A: Christe eleison.

V: Herr Jesus, du Herr deiner Kirche:

A: Kyrie eleison.

V: Du Hoffnung der ganzen Erde:

A: Kyrie eleison.

## TAGESGEBET

Geheimnisvoller Gott.

Du lässt uns Menschen gewähren,  
du wartest und greifst nicht ein.

Du gibst uns Zeit,  
du öffnest uns Wege,  
du kommst uns entgegen mit Langmut und Liebe.

Wir danken dir für deine Geduld.

Stärke uns heute durch dein Wort.

Mach uns offen für dich.

Lass die ganze Menschheit zu dir finden.

Amen.

## LESUNG

Lesung aus dem Buch Génesis.

In jenen Tagen sprach der Herr zu Abram:  
Geh fort aus deinem Land,  
aus deiner Verwandtschaft und aus deinem  
Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde!  
Ich werde dich zu einem großen Volk machen,  
dich segnen und deinen Namen groß machen.  
Ein Segen sollst du sein. Ich werde segnen, die  
dich segnen; wer dich verwünscht, den werde ich  
verfluchen. Durch dich sollen alle Sippen der Erde  
Segen erlangen. Da ging Abram, wie der Herr  
ihm gesagt hatte, und mit ihm ging auch Lot.

Abram war fünfundsiebzig Jahre alt, als er von  
Haran auszog. Abram nahm seine Frau Sárail mit,

seinen Neffen Lot und alle ihre Habe, die sie erworben hatten, und alle, die sie in Haran hinzugewonnen hatten. Sie zogen aus, um in das Land Kánaan zu gehen, und sie kamen in das Land Kánaan. Abram zog durch das Land bis zur Stätte von Sichem, bis zur Orakeleiche. Die Kanaaniter waren damals im Land.

Der Herr erschien Abram und sprach: Deinen Nachkommen gebe ich dieses Land.

Dort baute er dem Herrn, der ihm erschienen war, einen Altar. Von da brach er auf zu dem Gebirge östlich von Bet-El und schlug sein Zelt so auf, dass er Bet-El im Westen und Ai im Osten hatte.

Dort baute er dem Herrn einen Altar und rief den Namen des Herrn an. Dann zog Abram immer weiter, dem Negeb zu.

## HALLELUJA-RUF

Halleluja. Halleluja.

Bleibt in mir und ich bleibe in euch.

Wer in mir bleibt, der bringt reiche Frucht.

Halleluja.

## EVANGELIUM

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Hütet euch vor den falschen Propheten;

sie kommen zu euch in Schafskleidern,

im Inneren aber sind sie reißende Wölfe.

An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.  
Erntet man etwa von Dornen Trauben  
oder von Disteln Feigen?

Jeder gute Baum bringt gute Früchte hervor,  
ein schlechter Baum aber schlechte.  
Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte  
hervorbringen und ein schlechter Baum keine  
guten.

Jeder Baum, der keine guten Früchte  
hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer  
geworfen.

An ihren Früchten also werdet ihr sie  
erkennen.

## PREDIGT

Auf die eine oder andere Weise sind wir wohl alle auf der Suche nach Orientierung. Es ist ja auch oft genug schwierig in unserem Leben: Brüche, Krankheit oder Streit zwingen uns dazu Entscheidungen zu treffen, uns zu verändern, wo wir doch am liebsten alles beim Gewohnten, Vertrauten, beim Bewährten lassen möchten. Wo finden wir da Orientierung? Worauf können wir uns verlassen?

Und dann sind da die großen Fragen unserer Zeit: Die Kriege in der Ukraine und in Gaza, der Klimawandel, die Menschen die weltweit auf der Flucht sind. Wo finden wir da Orientierung?

Da sind Menschen die uns Ratschläge geben, die uns beraten, helfen möchten. Und doch bleibt da die Frage: Werde ich gut beraten? Wem kann ich wirklich vertrauen? Wo bin ich gut aufgehoben?

Wenn wir uns zu sehr in solche Gedanken hineinsteigern können wir schier verrückt werden: Innere Zweifel können einen nicht mehr schlafen lassen, können einen zerfressen. Wir werden zu misstrauischen Menschen.

Im heutigen Evangelium beschäftigt sich Jesus mit falschen und richtigen Propheten. Was aber sind Propheten? In der Bibel treten Propheten immer dann auf, wenn etwas nicht richtig läuft in der Gemeinschaft. Propheten wollen die Menschen auf den richtigen Weg, auf den Weg Gottes führen. Und sie sind in Gefahr diesen Weg Gottes zu verlassen, wenn sie orientierungslos, wenn sie in der Krise sind. Propheten sind also Berater.

Jesus warnt vor falschen Propheten. Sie treten in Zeiten der Verunsicherung auf. Sie kommen in Schafskleidern, im Inneren aber sind sie reißende Wölfe. Ihnen geht es nur um sich: Um ihren eigenen Gewinn, um ihre Macht um ihre Geltung.

Die Prunksucht mancher Staatsführer, die  
Gewinnsucht mancher Menschen entlarvt sie.  
Falsche Propheten.

Jesus ermahnt uns auf die Früchte zu schauen: An  
den Früchten wird man die guten Propheten -  
heute vielleicht besser gesagt - die guten  
Beraterinnen und Berater erkennen. Ihnen gilt es  
sich anzuvertrauen. Und damit fordert uns das  
Evangelium dann doch wieder auf zu vertrauen.

Vertrauen, aber eben nicht blind. Wie viele lassen  
sich von starken Worten, von wirtschaftlichem  
Erfolg, von Macht blenden! Wie oft wird  
Menschen vertraut, die dieses Vertrauen nicht  
verdienen.

Es gilt also denjenigen zu vertrauen, die gute  
Früchte bringen. Was sind solche Früchte?

- Offenheit, Zuhören können
- Ehrlichkeit
- Bescheidenheit

- Liebe

Propheten wollen auf den Weg Gottes aufmerksam machen. Sie wollen Gott erfahrbar machen. Und so wünsche ich ihnen zwei Dinge:

Zum Einen, dass Sie immer dann, wenn sie verunsichert sind gute Prophetinnen und Propheten finden.

Zum anderen wünsche ich Ihnen und mir, dass wir die Kraft finden, genau dann wenn es darauf ankommt eben jene Eigenschaften der Offenheit, des zuhören könnens, der Ehrlichkeit und der Liebe zu leben und anderen Menschen aus dieser Haltung heraus zu begegnen.

Denn in diesem Sinn können wir füreinander Prophetinnen und Propheten sein Und dazu sind wir von Gott berufen.

## FÜRBITTEN

Jesus Christus begleitet uns auf unserem Lebensweg. Ihm vertrauen wir und bitten:

- Für die Kirche: Dass sie die Zeichen der Zeit erkennt und sich mit ganzer Kraft für das Evangelium einsetzt.

Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für unsere Geschwister in den anderen Religionen: Dass sie mit Freude und Vertrauen den Weg des Glaubens gehen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die vielen Menschen in unserer Gesellschaft: Dass sie offen bleiben für die grundlegenden Fragen des Daseins.

Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die Ehe- und Lebenspartner: Dass sie auch in schwierigen Stunden zueinanderstehen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die Gemeinschaft hier im Haus: Dass die Menschen die hier leben und die die hier arbeiten einander respektvoll und liebevoll begegnen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Denn dir vertrauen wir. Dir singen wir unser Danklied, jetzt und alle Tage und in Ewigkeit. –

**A:** Amen.